

einzelnen Genossen, zu den parteilosen Werktätigen? Wie treten die Parteimitglieder in den gesellschaftlichen Organisationen, in der Gewerkschaftsversammlung, in den Zusammenkünften der KDT, der Jugend, der Frauen usw. auf, und wie vertreten sie die Politik der Partei? Verstehen es die Genossen, unsere Politik den Parteilosen richtig, nicht abstrakt und losgelöst von den Tagesaufgaben und Interessen der Menschen, sondern von ihnen ausgehend, zu erklären?

### III.

Betrachtet man das Wirken und die Ergebnisse der Arbeit der Parteiorganisationen und ihrer Leitungen, so sind noch große Niveauunterschiede feststellbar. Genosse Honecker wies auf dem Plenum vor allem die leitenden Parteiorgane in den Bezirken und Kreisen darauf hin, daß es manche Parteiorganisationen noch nicht richtig verstehen, die Zusammenhänge zwischen unseren Anstrengungen zur weiteren und schnelleren Entwicklung der materiellen Produktion und der davon abhängigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen, dem neuen ökonomischen System und unserem Kampf für den Sieg des Sozialismus, für den Sieg des Friedens über den Krieg den Menschen so zu erklären, daß diese Zusammenhänge auch verstanden werden.

Alle Genossen sollten sehr aufmerksam die Bemerkungen des Genossen Honecker gerade zu diesem Problem beachten. Er sagte: Die Ursachen dafür sind zum Teil darin zu suchen, daß diese Fragen gegenwärtig nicht in den Mitgliederversammlungen geklärt werden, daß Mitgliederversammlungen wie Produktionsberatungen durchgeführt werden, während in den Produktionsberatungen selbst die eigentlichen ökonomischen Probleme, zum Beispiel die Erfüllung der qualitativen Kennziffern, nicht oder nicht ausreichend behandelt werden.

Solche Erscheinungen sind in unseren Betriebsparteiorganisationen nicht selten. Die Genossen verharren häufig bei der Behandlung Ökonomischer und technischer Probleme und klammern dabei die ideologischen Fragen aus. Im Kreise der Genossen, in den Parteigruppen oder in den Mitgliederversammlungen gehören aber zuerst und vor allem die politisch-ideologischen Probleme, die mit dem Kampf um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes zusammenhängen, auf die Tagesordnung.

Aber, so mag eingewandt werden, besteht nicht der Volkswirtschaftsplan, auf dessen Erfüllung sich alle unsere Gedanken, unsere ganzen Anstrengungen konzentrieren, aus Zahlen, Kennziffern, und Positionen, die Menge, Qualität und Wert der Produktion fixieren? Gewiß, aber für die Parteiorganisationen steht die Frage so: Was steht hinter jeder Zahl? Was bedeuten die Kennziffern für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, für den zu erarbeitenden Gewinn, für den Produktionsumfang, die Qualität der Erzeugnisse, Ausnutzung der Kapazität, Senkung der Kosten usw.? Keine einzige der Planziffern lebt ihr eigenes Leben, es sei denn als Federstrich auf dem Papier. Realität wird jede Zahl erst durch den schöpferisch tätigen Menschen. Und darum ist die Arbeit mit den Menschen die erste und wichtigste Aufgabe der Partei.

Das heißt natürlich nicht, daß eine Parteiorganisation nun die Grundprobleme der Ökonomie, der wissenschaftlich-technischen Weiterentwicklung der Produktion, die Arbeit mit den quantitativen und qualitativen Kennziffern, mit dem Plan Neue Technik als zweitrangig betrachten darf. Aber die Diskussion über diese Fragen, über alle betrieblichen Probleme, die mit den Planaufgaben zusammen-